

Deutsche Einzel-und Mannschaftsmeisterschaften in Tauberbischofsheim:

Ein starker Auftritt der PSV Florettisten!

Mit tollen Ergebnissen kamen die Athletinnen und Athleten des PSV von den Deutschen Meisterschaften aus dem Fechtmekka Tauberbischofsheim am 2. Januarwochenende zurück. Zwei Sportler unter den besten 16, eine Athletin unter den letzten 32 und alle anderen PSV-Starter im 64er Tableau der Direktausscheidung. Dazu ein 6. Platz mit der Damenmannschaft und ein 9. Platz mit der Herrenflorettmannschaft. Diese Ergebnisse zeigen, dass die PSV-Damen in Württemberg die absolute Nummer 1 sind und die Herren hinter Heidenheim unangefochten auf Platz 2 liegen.

Stephan Bair, Valentin Schober und Joseph Engert vertraten die PSV-Farben im Herrenflorett. 72 Teilnehmer kämpften in 8 Vorrunden um den Aufstieg in die 64er KO Ausscheidung ohne Hoffnungslauf. Schober schaffte 2 Siege, Bair und Engert jeweils 3 Siege und somit gelang allen 3 Fechtern der Sprung in die Direktausscheidung. Schober musste gegen den späteren Deutschen Meister und Silbermedaillengewinner der olympischen Spiele von Sydney, Ralf Bißdorf, antreten und verlor nach großartigem Kampf mit 15:9. Bair war gegen den zweiten der Juniorenrangliste Bundschuh aus Tauberbischofsheim bis zum 9:9 ebenbürtig. Dann konnte er konditionell nicht mehr mithalten und verlor mit 15:9. Engert präsentierte sich in einer sensationellen Form. Im ersten Gefecht schlug er Aguilar-Duran aus Bochum mit 15:10. In einen wahren Rausch focht sich der 22jährige gegen den im Fechtinternat in Bonn trainierenden Herner Faruk, den er in einem begeisterten Gefecht mit 15:10 von der Planche schickte. Den Eintritt in das Finale der besten Acht verbaute im dann Ralf Bißdorf. Zunächst sah es nach einer Sensation aus, da Joseph Engert mit 5:0 loslegte. Aber der Routinier aus Heidenheim ließ sich nicht beirren und setzte Treffer um Treffer. Ein klarer Sieg mit 15:7 bedeutete das Aus für den PSV-Fechter. Trotzdem eine famose Leistung inmitten dieser National-und Weltklassefechter.

Aber auch die Damen Anna Kühner, Sarah Straub, Mona Lisa Merkert und Sandra Kordowich zeigten Florettfechten auf hohem Niveau. Merkert mit 3 Siegen sowie Straub und Kordowich mit 2 Siegen zogen problemlos in die Direktausscheidung ein. Merkert scheiterte an der Jenaerin Michaluk mit 15:7 und Straub an der Nationalmannschaftsfechterin Bingenheimer mit 15:8 nach großem Kampf. Kordowich schaltete die Ranglistenfechterin Mengs aus Essen nach einer tollen kämpferischen Leistung mit 12:6 nach Zeitablauf aus und erreicht die 32er Runde. Gegen die für Bonn startende Keichel konnte sie nichts mehr zusetzen und schied 15:9 aus. Kühner war aufgrund ihrer Ranglistenplatzierung von der Vorrunde befreit und stieg direkt in die Direktausscheidung ein. In einem spannenden Gefecht, das die Nerven der Betreuer bis auf das Äußerste strapazierte, setzte sie den letzten Treffer zu 15:14 gegen die Bochumerin Ellersiek. Somit war sie unter den besten 32 und musste gegen die Berlinerin Schult antreten, die sie in einem hervorragenden Gefecht mit 14:12 aus dem Turnier schickte. Im Kampf um den Einzug der besten acht Fechterinnen kam sie nun gegen die Tauberbischofsheimer Bingenheimer. Dieses Gefecht stand bis zum Schluss auf Messers Schneide. 13:13 stand es kurz vor Zeitablauf. Dann kassierte Anna Kühner das 14:13 gegen sich. Ihr letzter Angriff ging vorbei und die Tauberbischofsheimerin setzte in der Höhle des Löwen den vielumjubelten Siegtreffer zum 15:13. Vier Ranglistenpunkte und der Sprung auf Platz 20 der Deutschen Rangliste waren der Lohn für die Stuttgarterin.

Elf Damenmannschaften kämpften am Sonntag um den Mannschaftstitel. Mit Jena, Moers und Lübeck mussten sich die PSV-Damen auseinandersetzen. Im ersten Match gegen Jena waren die Athletinnen des PSV noch nicht hellwach und mussten eine unglückliche 30:31 Niederlage hinnehmen. Im nächsten Kampf ließen sie den Fechterinnen vom Hanseatischen Fechtclub Lübeck keine Chance und gingen mit 42:24 als klarer Sieger von der Planche. Ein Kampf auf Biegen und Brechen gegen den FC Moers sah die PSV-Damen am Ende als glückliche Siegerinnen. Mit 29:28 konnte ein hauchdünner Sieg eingefahren werden. In der ko-Ausscheidung ging es nun gegen den Berliner SC. Auch hier gab die PSV-Crew alles. Bis zum vorletzten Gefecht war noch alles offen und es stand 22:22. Aber die Routiniers aus Berlin konnten die letzten 2 Gefechte gewinnen und mit 37:41 den Sieg nach Hause bringen. Mit Platz 6 hat die PSV-Mannschaft Kühner, Kordowich, Straub und Merkert eine hervorragende Platzierung erreicht.

Im Herrenflorettp starteten 14 Mannschaften. Schober, Engert und von Ritter bildeten das Team. Zunächst besiegten sie Hamburg mit 45:27, danach Neuisenburg mit 45:30. Im letzten Vorrundenkampf gegen Speyer zog sich im letzten Gefecht Joseph Engert einen Muskelfaserriss zu. Stehend musste er den letzten Treffer kassieren und mit 45:44 ging der Kampf verloren. Da Stephan Bair verletzt und kein weiterer Ersatzmann vorhanden war, musste die Mannschaft aufgeben. Am Ende belegte sie Platz 9.

Michael Kühner



Die erfolgreiche Damenmannschaft des PSV von links nach rechts: Sarah Straub, Sandra Kordowich, Anna Kühner, Mona-Lisa Merkert